

Im Atom sind Licht und Ton

Worte Param Sant Kirpal Singh Jis

Finden es Wissenschaftler schwierig, Initiierte zu werden?

Nein, nein. Als ich das erste Mal nach Amerika ging, kam ein Wissenschaftler. Er hielt lange Reden, denen lange Diskussionen folgten; es dauerte über fünf Stunden. Dann fragte ich ihn – ich hatte alles gehört, was er sagte - : Sie waren in der Lage, Energie zu erzeugen, doch ist es Ihnen auch möglich gewesen, ein Gramm Bewußtsein hervorzubringen?

Er sagte: „Nein.“ Damit hatte er recht.

Dann fragte ich ihn: „Sehen Sie, zwei halbe Brote ergeben einen ganzen Laib: können hundert Toren zusammen einen Weisen ausmachen?“

„Nein“, sagte er.

Im Bereich der Energie haben Sie so viele Erfindungen gemacht, aber nicht hinsichtlich des Bewusstseins. Dann fragte ich ihn weiter: „Haben Sie Materie analysiert? Und was fanden Sie?“

Er antwortete: „Es waren Elemente.“

Dann wollte ich wissen: „Haben Sie die Elemente analysiert?“

„Ja.“

Was ergab dies?

Seine Antwort; „Wir fanden Atome.“

Wiederum fragte ich ihn: „Ist es Ihnen gelungen, ein Atom zu analysieren?“

„Ja.“

Was entdeckten Sie?

Er sagte: „Eine Bahn, auf der sich etwas mit hoher Geschwindigkeit ständig kreisend bewegte.“

Was nahmen Sie noch wahr ?

„Einen Ton.“

Seht ihr ? Nun haben sie dort auch Licht gefunden – Schließlich war er zufrieden. Die Leute, welche diese Unterhaltung mithörten, meinten, daß er bestimmt nicht am nächsten Tag für die Initiation kommen würde. Doch er war der erste, der kam, und

er hatte die höchste Erfahrung. Dann lud er mich zu seiner wissenschaftlichen Vereinigung ein. Ich hatte einen Vortrag zu halten. Diese Dinge gefallen ihnen im allgemeinen. Im Bereich der Energie hat man einen erstaunlichen Fortschritt gemacht. Man denke an die Atom bomben; doch sie alle sind zur Vernichtung der Menschen da. Eisenbahnen erreichen heute eine sehr hohe Geschwindigkeit, aber sie haben kein Bewußtsein; sie werden von einem bewussten Menschen gelenkt. Auch Flugzeuge haben kein Bewußtsein, sie werden ebenfalls von einem bewussten Menschen gesteuert. Sie können jederzeit irgendwo aufprallen; sie fliegen, wohin immer sie gelenkt werden.

Haben Sie das „Mysterium des Todes“ gelesen?

Ja.

Wie gefiel es Ihnen ?

Sehr gut – nur glaub eich nicht, daß ich es gewissen Leuten geben könnte – es würde sie zu sehr erschrecken.

Ich denke, es wird dabei niemandem etwas aufgezwungen. Es sind sachliche Darlegungen, darunter manches, was andere gesagt haben; ganz Praktisches.

Wie können wir uns selbst demütiger machen?

Demütiger? Ich denke, darauf gibt es eine sehr einfache Antwort. Sagen Sie es uns bitte.

Indem man zur Kornlese geht oder sich Steine auf den Kopf legt.

(Der Meister lacht.) Dies ist die eine Sache. Es wird euch sicher eine gewisse Demut bringen, nicht die ganze. Echte Demut kommt von selbst, wenn ihr ein größeres Wirken seht. Indem man ein bewußter Mitarbeiter am göttlichen Plan wird, wird man sich des Wirkens einer sehr großen Kraft bewußt ; und daß der Mensch eine bloße Marionette in Gottes Händen ist. der Weg dahin ist, mit dem Licht- und Tonprinzip in Verbindung zu kommen. Demut ist die Zierde eines wahren Heiligen. Das erfordert nicht, eine bestimmte Haltung einzunehmen. Die Leute machen anderen etwas vor. Sie sind bescheiden, sie sind dieses und jenes, aber im Innersten empfinden sie: „Oh, ich weiß so viel.“ Versteht ihr? Wirkliche Demut stellt sich nur ein, wenn man eine höhere Kraft am Werk sieht und weiß, daß man lediglich eine Marionette in den Händen Gottes ist. Ich gab ein Rundschreiben über Demut heraus, zwei oder drei Seiten, denke ich; habt ihr es gelesen? Manche Leute sagen, sie seien demütig, aber im Innersten ihres Herzens empfinden sie: „Keiner kann sich mit mir messen.“² Wenn man zu den Füßen eines Meisters sitzt, kommt man mit der sich zum Ausdruck bringenden Gotteskraft in Verbindung. Je mehr man in Verbindung mit ihr kommt, desto mehr wird man von ihrem Licht erfüllt sein.

(Der Meister zählt die Tage, die für einen Schüler geblieben sind, um in Indien zu sein.) Sieben Tage. Mögen die Tage und Nächte verlängert werden. Es gab einen Moslem-König, der sich der Gemeinschaft seines Meisters erfreute. Er sagte: „O ihr

Leute, legt der Nacht Eisenketten an, auf daß sie nicht vergeht. Diese Freude sollte nicht gestört werden; möge sie länger andauern.“ Nun, wie war es heute?

Es war schwierig zu meditieren.

Kommen Sie morgen mit mir ; ich verlasse Sie nicht. Es zeigt, daß Sie nicht richtig meditieren, das ist alles.

Ja.

Sie sollten es tun ! Wenn sie es nicht tun, sollten Sie es tun. Weshalb verschwenden Sie ihr Geld, indem Sie hierher kommen ? Wieviel Zeit haben Sie bisher eingesetzt ?

Etwas eine halbe Stunde.

Und was haben Sie die übrige Zeit getan ?

Ich las einige Bücher des Meisters.

Und was sagen diese Bücher ?

Sie sagen alle, man solle meditieren.

Weshalb tun Sie es dann nicht ?

Mein Gemüt.

Ist das Gemüt Ihr Diener, oder sind Sie der Diener des Gemüts? Mögen Sie es, wenn jemand, der in Ihrem Haus lebt, Sie an der Nase, am Kragen, den Ohren hierhin, dorthin und überallhin zieht? Wenn nicht ... Sie sind der Herr dieses Körpers. Es ist Ihre Wege, daß dieser Körper arbeitet. Möchten Sie vom Gemüt hin- und hergezogen werden? Das ist nicht ehrenhaft, verstehen Sie?
(Hier folgt ein langes Schweigen.=

Aus der Stille gehen wahrlich das Licht und die Sphärenmusik hervor. Die Stille ist golden. So ist nun alles Nirvana, nicht wahr ?

Auf diese Weise, denke ich sind wir für eine Weile dem Nirvana am nächsten.

Ja, seid dankbar. Wenn ihr für eine Weile in die Stille geht, wird das sicherlich Fortschritt bringen. In die Stille des Herzens zu gehen, sei es für eine Weile, nun, das bedeutet Fortschritt.

- - -

Sage nie von etwas,
ich habe es verloren,
sondern: ich habe es zurückgegeben.

Dein Kind ist gestorben –
es ist dir zurückgegeben.

Deine Frau ist gestorben –
es ist zurückgegeben.

Dein Gut ist dir genommen worden –
auch dies ist nur zurückgegeben.

Aber der es mir entriß, ist doch
ein Bösewicht !
Was liegt dir daran, durch wen es
der Geber zurückforderte?

Solange er es dir überlässt,
betrachte es als ein fremdes Gut,
wie der Wanderer die Herberge.

Epiktet